



glomerationsprogrammes St. Gallen-Arbon-Rorschach eingesetzt werden. Die frei werdenden Mittel fallen an den Bund zurück und stehen dann wieder der Gesamtheit der Agglomerationen für Massnahmen der nächsten Etappen des Programms zur Verfügung.

1.5. Organisation

Seit 2004 besteht eine Zusammenarbeit zwischen den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Innerrhoden, St.Gallen und Thurgau sowie den Gemeinden der Region für die Erarbeitung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Agglomerationsprogramms. Im Lenkungsausschuss sitzen neben sechs Regierungsvertretern der vier Kantone (1 AI, 2 AR, 2 SG, 1 TG) sechs Vertreter der Region, unter ihnen Renzo Andreani. Die Geschäftsleitung liegt seit Mitte 2012 bei der Geschäftsstelle der Region Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee (Rolf Geiger, info@regio-stgallen.ch, Tel. 071 227 40 70).

Neben Herisau sind mit Waldstatt, Speicher, Teufen und Lutzenberg auch andere Ausserrhoder Gemeinden am Aggloprogramm beteiligt: Waldstatt etwa mit der Ortsdurchfahrt, Teufen mit der Neugestaltung des Dorfzentrums. Zusätzliche Infos unter www.regio-stgallen.ch -> Agglomerationsprogramme.

2. Geschichte

2.1. Agglo-Programm 1. Generation (2009 - 2013)

Das Agglo-Programm der 1. Generation hatte insbesondere Massnahmen zur Verbesserung des motorisierten Individualverkehrs zum Inhalt. Daher wurden die Massnahmen in erster Linie vom kantonalen Tiefbauamt erarbeitet und umgesetzt. In Herisau sind dies die vom kantonalen Tiefbauamt bereits umgesetzten Verkehrsmassnahmen an der Alpsteinstrasse.

2.2. Agglo-Programm 2. Generation (2014 - 2022)

Das Agglo-Programm (AP) der 2. Generation hat seinen Schwerpunkt bei der Verbesserung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs. Bei diesen Massnahmen liegt der Handlungsbedarf stärker bei den Gemeinden. Aufgrund der Finanzknappheit des Bundes sowie der unterschiedlichen Projektfortschritte hat der Bund die Agglo-Massnahmen in zwei Gruppen unterteilt: Priorität A (Realisierung 2014 -2018) und Priorität B (Realisierung 2019 - 2022) eingeteilt. Für Herisau stehen folgende Massnahmen im Vordergrund:

ARE-Code	Nr. AP	Massnahme	Kosten (Mio CHF)		Bundesbeitrag (40% der)
			laut AP	2005	
A-Massnahmen, Bestandteil Agglo-Programm 2. Generation (2014 - 2018)					
3203.2.076	2.15.22	Herisau, Ergänzung SOB-Viadukt mit Fussgänger- / Velosteg	4.80	4.04	1.62
3203.2.078	2.15.21	Bahnhof, direkter Zugang Spital / Bildungszentrum zum Bahnperon	2.20	1.97	0.79
3203.2.087	2.18.3	BGK* Herisau, Ortszentrum Obstmarkt	0.50	0.42	0.17
B-Massnahmen, Bestandteil Agglo-Programm (2019 - 2022)					
3203.2.029	2.9.10	Herisau, BGK* Alpsteinstrasse	3.00	2.53	1.01
3203.2.036	2.12.3	Herisau, Bushof Bahnhof Herisau	10.20	8.59	3.44
3203.2.043	2.12.10	Herisau, Anpassung Strasseninfrastruktur Bahnhof	17.60	14.82	5.93

*BGK= Betriebs- und Gestaltungskonzept

3. Die Herisauer Projekte

3.1. Glattalsteg



Der Glattalsteg ist eine wichtige Massnahme im Agglomerationsprogramm 2. Generation. Er schafft eine direkte und benutzerfreundliche Rad- und Fussverbindung zwischen dem westlich der Glatt gelegenen Wohn- und Gewerbegebiet sowie dem Bahnhofgebiet und dem Dorfzentrum. Mit der beinahe ebenen Verbindung wird die Erreichbarkeit und Attraktivität des Wohn- und Gewerbegebiets gesteigert und das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel gefördert. Diese Massnahme steht daher in Beziehung mit den weiteren Massnahmen des Agglomerationsprogramms beim Bahnhof-Areal (s. unten). Fehlt dieses Bindeglied, wird die Wirksamkeit der weiteren Massnahmen abgeschwächt. Gemäss Beschluss des Einwohnerrates vom 3. Dezember 2014 wird nun ein Bauprojekt ausgearbeitet.

3.2. Verbindung Bahnhof-Quartiere und Fahrweg Winkeln-Herisau

Wie der Glattal-Steg gehören die Fuss- und Veloverbindungen vom Bahnhof in die angrenzenden Quartiere, vor allem Richtung Ebnet, zum Bereich „2.15 Schlüsselprojekte Langsamverkehr“. Ein wichtiges Ziel ist es, die Nagelfluhwand zwischen Bahnhof und Ebnet mit einem Weg und/oder Lift zu überwinden und so einen benutzerfreundlichen Zugang zum Ebnet mit seinen Schulen, dem Spital, der Chälblihalle und den kantonalen Einrichtungen im Zeughaus zu schaffen. Sogar der Weg ins Zentrum könnte künftig hierdurch verlaufen statt via Bahnhofstrasse. Die Verfeinerung der bestehenden Ideen ist Teil der laufenden, gross angelegten Bahnhof-Arealentwicklung.

Ebenfalls zu den Schlüsselprojekten Langsamverkehr gehört die neue Rad-Fusswegachse entlang der Hauptstrasse Winkeln-Herisau (2.15.4.). Hier hat der Kanton die Federführung (vgl. Appenzeller Zeitung vom 10. Dezember).

3.3. Zentrum/Obstmarkt

Das Aggloprogramm sieht auch ein Betriebs- und Gestaltungskonzept Langsamverkehr/Sicherheit für das Zentrum/den Obstmarkt vor. Damit soll die Aufenthalts- und Umfeldqualität im Ortskern verbessert werden. Was dies konkret bedeuten wird, sollte 2015 klarer werden.

3.4. Alpsteinstrasse

Für die Alpsteinstrasse soll ein Betriebs- und Gestaltungskonzept zu den Themen Verkehrsbelastung, Sicherheit und Siedlungsqualität erarbeitet werden. Dieses steht in Abhängigkeit zum A1-Zubringer Appenzellerland (Umfahrung Herisau), die einzige Massnahme von übergeordneter Bedeutung (1.3.). Dieses Projekt stockt einmal mehr, weil die Finanzierung nach der im November 2013 abgelehnten Erhöhung der Autobahnvignette nicht gesichert ist. Entsprechend ist derzeit unklar, welche Massnahmen für die Alpsteinstrasse sinnvoll sein werden.

3.5. Bushof und Verkehrsflächen beim Bahnhof

Im Agglomerationsprogramm 2. Generation bildet die Entwicklung des Bahnhofs Herisau zu einer multimodalen Verkehrsdrehscheibe ein zentrales Projekt, analog der Stärkung anderer Nebenzentren. Im Rahmen einer koordinierten Gesamtplanung soll gestützt auf die städtebauliche Basisstudie auf dem Bahnhof-Areal ein attraktives Quartier mit gewerblichen Angeboten und Wohnungen entstehen. Durch Flächenumlegungen sollen die Verkehrsflächen, Gleisanlagen und der Busbahnhof neu organisiert und optimiert werden. Das Gesamtprojekt Bahnhof Herisau hat aus Agglomerations- und Kantonssicht eine hohe Bedeutung. Als zentrale Massnahmen sind vorgesehen:

- a) ÖV-Drehscheibe Bushof Herisau: Verlegung Busbahnhof zum Bahnhof der Appenzeller Bahnen, Umbau der Güterstrasse zu Begegnungszone, Platzgestaltung mit Taxiabstellplätzen und Kiss&Ride Stellplätzen.
- b) Anpassung der Strasseninfrastruktur mit neuem Kreisverkehrsknoten bei der heutigen Einfahrt zum Parkhaus (Entlastung des Bahnhofplatzes)
- c) Langsamverkehrsmassnahmen: s. 3.2.
- d) Städtebauliche Erneuerung und Entwicklung



4. Wie weiter?

Generell gilt für das weitere Vorgehen: Die Region wird zusammen mit Gemeinden und Kantonen die Umsetzung der Massnahmen der ersten wie auch der zweiten Generation weitertreiben sowie ab 2014 die Erarbeitung der dritten Generation des Agglomerationsprogramms an die Hand nehmen. Im einzelnen ist die betroffene Gemeinde/der Kanton dafür verantwortlich, dass die eigenen Projekte vorangetrieben werden. Da es dabei oft um hohe Investitionen geht, muss je nach dem letztlich das Stimmvolk entscheiden, ob es das Projekt für sinnvoll hält und mitfinanzieren will oder nicht.

Ansprechpartner in der Gemeinde:

Guido Lüchinger, Abteilungsleiter Tiefbau/Umweltschutz

Guido.Luechinger@herisau.ar.ch

Tel. 071 354 54 60

Regula Ammann-Höhener, Ressortchefin Tiefbau/Umweltschutz

Regula.Ammann@herisau.ar.ch

Tel. 071 351 51 92

Max Eugster, Ressortchef Hochbau/Ortsplanung

Max.Eugster@herisau.ar.ch

Tel. 071 353 64 56

Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Renzo.Andreani@herisau.ar.ch

Tel. 071 354 54 50

twk 12.12.14